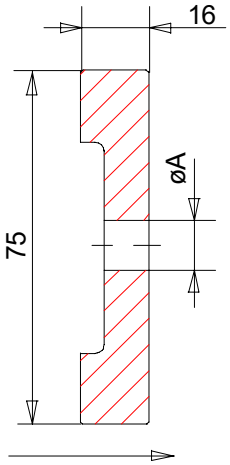
08-01-910

PED-Kategorie: I	**Druckreduziereinrichtung, 2″, 200 bar Sycces ORIF-240 50**		**Index**	**Beschreibung**	**Datum**
Fluidgruppe: 2					01.10.06
Produktlinie Sinorix ™			a	Verwendungstext	01.10.08
CX Ref. Nr. 655099					
SAP S54476-B65-A3					
	97/23/EG		VdS G304017 CE		



Durchflussrichtung

Verwendung

Die Blende wird zur Druckreduzierung vom Flaschendruck auf den berechneten max. Druck (üblicherweise 60 bar) bei stationären Sinorix ™ Feuerlöschsystemen System installiert. Sie wird mittels Blendehaltern in Flussrichtung hinter dem Sammelrohr und vor dem Verteilerrohrnetz montiert.

Selbst wenn in 200bar Systemen die Hochdruckerohre als WP360 ausgeführt sind, müssen zwingend 200bar Blenden eingesetzt werden.

Technische Daten

Arbeitsdruck	240 bar
Berstdruck	720 bar
Temperaturbereich	-20°C / +50°C
Seriennummer	Woche/Jahr
Gewicht	0.3 kg
Material	Stahl EN10027-2: grade 1.4305

Bohrung

Druckreduziereinrichtung-Halter EIN	Druckreduziereinrichtung-Halter Aus	ø Bohrung A
2″	1¼″	3 … 27.5 mm
2″	1½″	3 … 31.5 mm
2″	2″	3 … 41.0 mm
2″	2½″	3 … 43.5 mm
2″	3″	3 … 43.5 mm

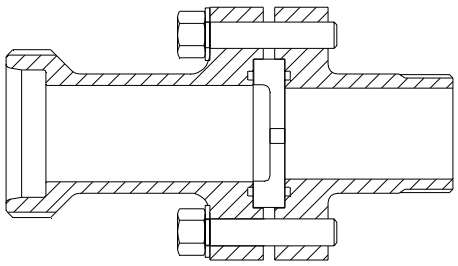
Sicherheitshinweise
Diese Produktinformation wendet sich ausschliesslich an Fachleute, die Erfahrung mit der Montage, Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Umbau von Löschsystemen besitzen.
Der Betreiber muss sicherstellen, dass das Bauteil nur bestimmungsgemäss verwendet wird und Gefahren aller Art für Leben und Gesundheit des Benutzers oder Dritten vermieden werden. Zudem ist auf Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften und nationalen Bestimmungen zu achten. Der Betreiber muss sicherstellen, dass alle Benutzer die Produktinformationen gelesen und verstanden haben.

Installationsanleitung

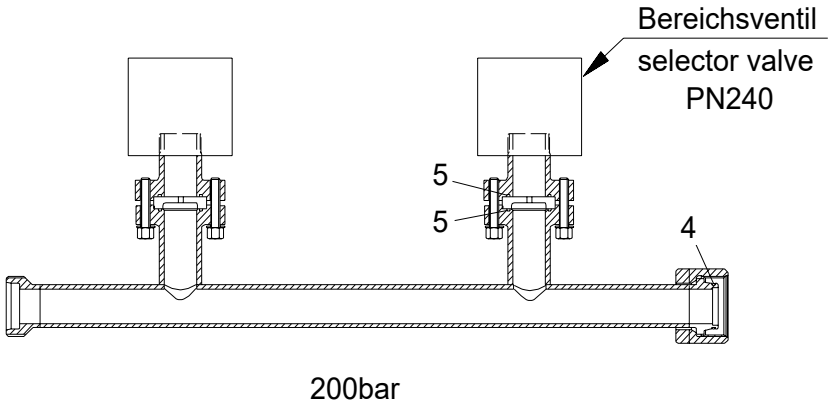
Anforderungen

- Die Blende muss in korrekter Durchflussrichtung installiert werden.
- Die Druckreduziereinrichtung wird von den beiden Druckreduziereinrichtungs-Haltern gehalten und zentriert.
- „Druckreduziereinrichtungs-Halter eingangsseitig“ wird an das Ende des Sammelrohres montiert.
- „Druckreduziereinrichtungs-Halter ausgangsseitig“ wird vor dem Niederdruck-Rohrnetz montiert (Einbereichsanlagen) oder vor den Bereichsventilen (Mehrbereichsanlagen).

Einbereichsanlage

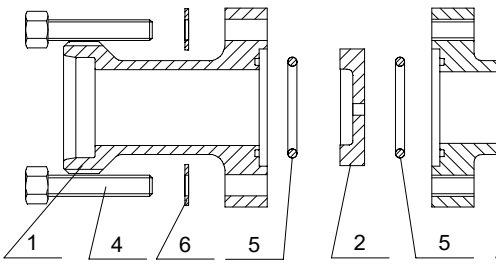


Mehrbereichsanlage



Anleitung

1. Kontrolle der O-Ringe.
2. Fetten der O- Ringe. Vaseline (oder gleichwertiges Fett).
3. Montieren in korrekter Durchflussrichtung (siehe eingeschlagener Richtungspfeil auf Bauteil)



1. Druckreduziereinrichtungs-Halter eingangsseitig
2. Druckreduziereinrichtung
3. Druckreduziereinrichtungs-Halter ausgangsseitig
4. Schraube
5. O-Ring
6. Unterlegscheibe

Durchflussrichtung von links nach rechts.

→

Durchflussrichtung

4. Anziehen aller mitgelieferten Schrauben übers Kreuz handfest.

☞ Der Berechnung und Installationsschema entsprechende Druckreduziereinrichtung am korrespondierenden Ort einsetzen. Nur Druckreduziereinrichtungen mit Bohrung einsetzen.

☞ Kontrollieren, dass in 200 bar Systemen nur 200bar Blenden und in 300 bar Systemen nur 300 bar Blenden eingesetzt werden.

Folgende mitgelieferte Schrauben verwenden:

- Für DN50:
  - 8 x „CX 180216 / A5Q00032057 → 6 kant Schraube Stahl verzinkt“, M12 x 65, 8.8
  - 8 x „CX 180455 / A5Q00032075 → Unterlegscheibe Stahl verzinkt“, M 12

Ersatz O-Ringe:

Druckreduziereinrichtungen	Pos.5	DN 50	56.75 x 3.53 mm, NBR 70	CX 507140	A5Q00032023

Wartung
Die Blende selbst ist wartungsfrei.

Nach einer Löschauslösung:
- Kontrolle der Schraubverbindungen der Blendenhalter.

Jährliche Sichtkontrolle
- Kontrolle auf allfällige unerlaubte Systemveränderung durch Dritte/Kunden.
- Kontrolle auf Beschädigungen und Korrosion.
- Kontrolle der Schraubverbindungen der Blendenhalter.

Warnung!
Beschädigte Rohrleitungen und Formteile sind umgehend auszutauschen.
Ansonsten kann bei einem Einsatz der Löschanlage nicht die korrekte Funktion garantiert werden.
Erhebliche Sach- und Personenschäden können entstehen.

Löschmittelaustritt während Flutung
In seltenen Fällen tritt an der Schraubkupplung Gas aus. In diesem Fall ist die Verbindung nicht ausreichend zusammengezogen, oder die O-Ringe defekt.

Warnung!
Bei allen Arbeiten an der Anlage sicherstellen, dass kein Löschgas austreten kann.

Vor dem Öffnen von Verschraubungen das gesamte System oder die zu öffnenden Systemabschnitte druckentlasten.

Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten gelöste Schraubverbindungen stets wieder festziehen.

Keine Schweissarbeiten an den Rohren ausführen.

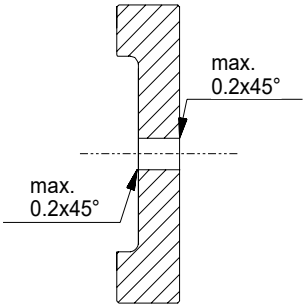
Behebung

1. Sicherstellen, dass alle geschlossenen Rohrnetzsektionen entlüftet sind.
2. Demontieren der Schrauben an den Blendenhaltern.
3. Entfernen der Blende. Bemerkung: Eventuell müssen die Sammelrohrhalter gelöst werden, zur Vergrösserung der Spaltbreite zwischen den Blendenhaltern.
4. Entfernen der alten O-Ringe.
5. Säubern und Kontrolle der O-Ring Nuten. Allenfalls Ersatz der Blendenhalter.
6. Montage von neuen O-Ringen.

Druckreduziereinrichtung	DN 50	56.75 x 3.53 mm, NBR 70	CX 507140	A5Q00032023

7. Wiedermontage der demontierten Bauteile, gemäss Installationsanleitung und anziehen aller losen Bauteile.

Bohrungsanweisungen



Anforderungen

- Die Druckreduziereinrichtung muss korrekt gebohrt sein, damit sie mit den Koeffizienten der VdS Berechnung übereinstimmen. Nur damit ist der maximale Druck hinter der Druckreduziereinrichtung und die Flutungszeit gewährleistet.
- In aller Regel werden die Druckreduziereinrichtungen nur gebohrt ausgeliefert.
- Müssen ungebohrte Druckreduziereinrichtungen ausgeliefert werden, übernimmt der Besteller die Verantwortung.

Vorgangsweise

1. Die Bohrung muss dem mit dem errechneten Wert der VdS Berechnung übereinstimmen.
2. Die Bohrung darf eine maximale Rauhigkeit von N8 haben.
3. Die Bohrung darf beidseitig mit max. 0.2 x 45° angefast werden.
4. Die Bohrung muss nach dem Bearbeiten nochmals mit dem errechneten Wert verglichen werden
   ø3 – ø7.9 +/- 0.05 mm; ø8 – ø max. +/- 0.1 mm
5. Der Bohrungsdurchmesser muss am Umfang der Blende eingeschlagen und gut lesbar sein.

Warnung!
Wird die Druckreduziereinrichtung nicht korrekt gebohrt:

- Der Druck hinter der Blende kann massiv höher sein, welcher zu Überbeanspruchung des Verteilerrohrnetzes führen kann.
- Die Flutungszeit kann verlängert sein. Die Löschmittelkonzentration erfolgt zu spät. Grössere Schäden durch das Feuer sind zu erwarten.
- Die Flutungszeit kann verkürzt sein. Erhöhter Überdruck. Gebäudeschäden sind zu erwarten.

Jeder dieser Punkte kann zu enormen Schäden führen.